



TOURNEE der ST. FLORIANER SÄNGERKNABEN in die Vereinigten Arabischen Emirate 2. bis 11. Oktober 2009



Abreise aus St. Florian

St. Florian - Dubai

34 Sängerknaben, Franz Farnberger, Christa Steinkellner, Anneliese Schuber und Paul Wirleitner machten sich auf, um die erste Tournee in der Geschichte der St. Florianer Sängerknaben in die Arabische Welt anzutreten. Nichts Besonderes am Flughafen, aber der Flieger war wahrlich ein Highlight für die Buben: USB-Anschluss, Internetanschluss, viele Spiele, gutes Essen, Außenkamera und mehr als 100 Filme zum Auswählen! Für einige sind die 5 Stunden Flugzeit viel zu schnell vergangen und beim Aussteigen wurde schon diskutiert, welche Filme beim Rückflug unbedingt anzuschauen sind.

Bereits der Flughafen (International Airport Dubai) zeugt vom unglaublichen Reichtum dieses Landes: Alles riesig und blitzblank.



International Airport Dubai

Bei der Passkontrolle erwarteten uns in lange Weiße Kittel gekleidete Beamte mit weißen Tüchern am Kopf. So mancher meinte, das wären schon die ersten Scheichs.

Ein Schock war für uns der Wechsel vom klimatisierten Flughafengebäude in die abendliche Hitze Dubais.

Reiseleiterin Hilde führte uns auf der Fahrt zum Hotel „The Arabian Courtyard“ (ca. 10 min) in die Besonderheiten des Landes ein.

Dubai

9.30 Frühstück: Alles da, was das Sängerknaben-Herz begehrt: Frische Eierspeisen aller Art, Obst, Cerealien, Toast, ...

Danach Stadtrundreise: Wir besichtigten das Dubai-Museum, dessen Eingang sich auf der anderen Straßenseite des Hotels befand.



Dubai-Museum

Anhand von unzähligen nachgestellten Szenen des Lebens im früheren Dubai (Nomaden,...) wurde uns die Geschichte dieses Landes näher gebracht.



Überquerung des Dubai Creek

Nächster Programmpunkt: Übersetzen der Sängerknaben mit einem Holz-Wassertaxi (Abra) über den Dubai Creek zum Gewürz Souk (Markt). Duftende Gewürze, Weihrauch zum Kauen, Zweige als Zahnbürsten, getrocknete Zitronen und Kokosmilch direkt aus Kokosnüssen waren die Highlights. Noch höher waren die Temperaturen, die uns so oft wie möglich in die klimatisierten Läden trieben.

Der Weg zurück zum Bus führte durch den Gold - Souk (Markt) mit unglaublich prunkvollem Goldschmuck.

Die Reise führte weiter in die neuen Stadtteile: ein Wolkenkratzer höher als der andere, das höchste Gebäude der Welt (818m) - der Burj Dubai (auch Nadel genannt), ist leider noch



Im Gold-Souk

nicht zu besichtigen, das höchste Hotel der Welt (Burj al Arab), das aussieht wie ein Segel, das Atlantis Hotel (größte Suite: 970 m², zu mieten um 92.000 Dirham/Tag), eine Indoor Schihalle, riesige künstliche Inseln in Form von Palmen und der Welt - ... höher, teurer, größer, imposanter, unmöglicher ... das sind die Attribute, die diese Stadt am besten beschreiben.



Vor dem Burj al Arab

Am nächsten Vormittag fuhren wir zur GEMS World Academy, die in einem neuen Stadtteil liegt, der vor 5 Jahren noch Wüste war. Die teuerste Schule der Stadt (Schulgeld pro Jahr ca. 90.000 Dirham oder 17.000 Euro) ist unglaublich ausgestattet, u.a. mit einem Konzertsaal mit einem Steinway –Konzertflügel und über 600 Sitzplätzen, einem Planetarium, einem Biologiesaal mit 6 riesigen Flatscreens, einer Musikabteilung mit Tonstudio, ... Computerraum und Computer (Apple mit 24 Zoll Bildschirmen), und vielem mehr.

Nach dem Mittagessen war Probe und um 14.30 die erste Aufführung für die Schüler dieser Schule (ca. 600, 5 bis 16 Jahre alt). Die Stimmung war sehr gut, die Schüler sehr aufmerksam und zur Erinnerung bekamen wir Memory Sticks.



Vor der GEMS World Academy

Die Zeit bis zum zweiten Konzert vertrieben wir uns mit Basketball in der Turnhalle, DVD anschauen und Experimentieren an den Computern im Music Department, Fototermin vor der Schule, Zuschauen bei einem Fußballspiel und einem kleinen Snack.

Beim abendlichen Konzert standen u.a. Ausschnitte aus unserer Österreich-Show inkl. Schuhplattler und Bandltanz sowie Highlights aus der Zauberflöte und der Fledermaus auf dem Programm. Die Besucher waren alle restlos begeistert und spendeten tosenden Applaus.

Dubai – Abu Dhabi

Am nächsten Tag brachte uns der Hotelshuttledienst nach dem Frühstück zum öffentlichen Strand (am hoteleigenen Strand war Ladies-Day, somit für uns weniger geeignet). Das Meer hatte Badewannentemperatur, der Sand war heiß wie eine Herdplatte. Trotzdem genossen wir das Wasser und die Sandpackungen.

Zurück zum Hotel, Auschecken, Abfahrt nach Abu Dhabi.

Auf dem Weg legten wir noch einen Zwischenstopp beim gigantischen Shoppingcenter „Mall of the Emirates“ ein. Dieses beherbergt auch die größte Indoor Schihalle mit 5 Pisten, wovon die längste immerhin 400 m lang ist. Durch Glasscheiben kann man das „kalte“ Treiben beobachten. Zwischendurch erschrickt man immer wieder, wenn Schneebälle auf den Glasscheiben landen, die in Richtung der neugierigen Zuseher geworfen werden.



Ungläubige Zuseher

Gut, dass wir die Stromrechnung nicht zahlen müssen!

Weiter ging die Fahrt durch die karge Wüstenlandschaft in Richtung Abu Dhabi, wo wir um 17.45 Uhr bei der Deutschen Schule ankamen.

Dort angekommen wurden die Sängerknaben den auf sie wartenden Gastfamilien zugeteilt

Abu Dhabi

8 Uhr Treffpunkt Deutsche Schule: Voll Begeisterung berichteten die Kinder von ihren Gastfamilien, den schönen Häusern und Wohnungen.

Am Vormittag stand der nächste Höhepunkt der Reise auf dem Programm: die Wüstentour. Ein kleiner Bus und 2 Jeeps holten uns vor der Schule ab und brachten uns in ein 80 km entferntes Wüstencamp. Im Camp angelangt, erwarteten uns schon zwei Kamele, auf denen jeder von uns eine (oder auch mehrere) Runde(n) reiten durfte. So mancher entsetzte Schrei war zu hören, als die Kamele sich aus der „Aufsteigposition“ erhoben – zuerst hob es das Hinterteil, dann stellte es sich auf die Vorderbeine. Das Gefühl abgeschüttelt zu werden hielt

auch während des wackeligen Ritts an.



Kamelritt

Die meisten Buben versuchten sich auch im Sandboarden – stehend, sitzend, kniend – alles wurde probiert. Die Aktivitäten bei 43 Grad in der prallen Sonne hält man nicht sehr lange aus. Viel angenehmer war es dann auf den Polstern im Schatten, wo wir nach einer Zaubershow zu Mittag aßen (Gegrilltes, Gemüse, Reis, Nudeln, Salat, Humus,...).



Zauberei

Die Rückfahrt in den klimatisierten Fahrzeugen war wahrlich eine Wohltat.

Abends dann Probe und Konzert in der Deutschen Schule vor ca. 150 Besuchern, die begeistert waren, wie sie uns bei dem kleinen Empfang nach dem Konzert versicherten. Auch die Frau des Österreichischen Botschafters war mir ihrer Tochter beim Konzert.

Die 2007 eröffnete Grand Mosque „Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Moschee“ war der erste Programmpunkt des nächsten



Vor der Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Moschee

Tages. Mit diesem neuen Bauwerk hat Abu Dhabi gegenüber Dubai das Rennen um die größte Moschee gewonnen: 70.000 Gläubige finden in diesem Gebetshaus Platz. Mit seinen wunderschön verzierten Säulen und Wänden (Marmor mit Einlegearbeiten, Halbedelsteine, Gold,...) ist diese Moschee ein überaus eindrucksvolles Gebäude, das – im Gegensatz zu den anderen Moscheen – auch von Nichtgläubigen besucht werden darf.

Der zweite Prunkbau, der an diesem Tag besichtigt wurde, war das berühmte Emirates Palace Hotel: Marmor, Gold, Kristalle, Leder,... alles sehr nobel und geschmackvoll.

Es beherbergt auch eine Ausstellung mit Modellen der zum Teil schon in Bau befindlichen Kulturgebäude: ein Guggenheim Museum, ein Theater/Opernhaus, ein Nationalmuseum und ein Schiffahrtsmuseum (unter dem Meer) – alle 4 von besonderer, futuristischer Architektur.

Den Nachmittag verbrachten wir in einem Shoppingcenter und in der Deutschen Schule und fuhren dann weiter in das Verwaltungsgebäude der nationalen Ölgesellschaft ADMA, das einen Konzertsaal beherbergt.



Sängerknaben und die Präsidenten der Fa. Borouge

Die Fa. Borouge lud ihre Kunden und Geschäftspartner zu diesem Konzert mit anschließendem Empfang. Scheich Rashed Saud Al Shamsi überreichte zum Schluss Urkunden und Geschenke. Nicht nur die Präsidenten von Borouge waren anwesend, sondern auch der Österreichische Botschafter, Dr. Gerald Kriechbaum, der österr. Handelsdelegierte und Gerald Dedic, der Konsul.

Umm al Quwain



Badespaß ...

Die letzten Tage dieser Reise waren dem Ausspannen und Baden gewidmet: Mit riesigem weißem Sandstrand, Meer, Pool, Chalets,...ließ es sich in Umm al Quwain gut aushalten, ehe wir am 11. Oktober wieder den Rückweg antraten.



...in Umm al Quwain